

(Mobile library) Engel haben keinen Hunger: Katrin L.: Die Geschichte einer Magersucht (Gulliver)

Engel haben keinen Hunger: Katrin L.: Die Geschichte einer Magersucht (Gulliver)

Von Brigitte Biermann
ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation - Verkaufsrang: #30781 in eBooks Veröffentlicht am: 2014-10-01 Erscheinungsdatum: 2014-10-01 File Name: B00NVYWA78 | File size: 24.Mb

Von Brigitte Biermann : Engel haben keinen Hunger: Katrin L.: Die Geschichte einer Magersucht (Gulliver) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Engel haben keinen Hunger: Katrin L.: Die Geschichte einer Magersucht (Gulliver):

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Brigitte Biermann - Engel haben keinen Hunger Von Mademoiselle Cake Ich wei nicht, was ich dazu sagen soll.. Schon viele

Lektren ber dieses Thema begleiten meinen Leseweg. Ich habe auch schon wirklich Heftiges, Unvorstellbares, Unverstndliches gelesen...und trotzdem trifft mich dieses Buch wie kaum ein anderes.Gefhle jedweder Art berschlugen sich beim Lesen.Geben wir Katrin die Schuld? Den Eltern? Den rzten? Den Mitschlern? Der Umwelt? ...? Hat überhaupt jemand Schuld?"Knnen wir etwas ndern? Machen wir was falsch? Sind wir schuld? Und wenn wir Schuld haben an Katrins Krankheit - worin, um Gottes willen, besteht die?" (S. 158)Teilweise habe ich wie in Trance gelesen. Ich wollte nicht glauben, was das Mdchen sich und auch den anderen antut. Ich wollte nicht glauben, wie hilflos die Eltern sind. Ich wollte nicht glauben, dass die rzte wirklich so machtlos sind."[...] dabei geht es keinen Schritt vorwrts. Wie denn auch - sie wird entmndigt von Leuten, die selber ratlos im Trben fischen [...]" (S. 158)Bis zum Schluss konnte / wollte / durfte ich nicht glauben, was der Klappentext und der Titel suggerieren. Es geht selbst bei der jungen Frau immer hin und her."Ich will ja gar nicht mehr leben, es kotzt mich alles so an! Wozu bin ich denn überhaupt noch auf der Welt?" (S. 140)"Das schlimmste Frhstck bisher - unglaublich viel Quark, mindestens hundert Gramm, dazu vier Lffel Marmelade - [...]" (S. 154)"Yupieh! Kein Fresubin mehr, ich darf jede Mahlzeit mitessen!" (S. 154)Es tut mir leid, aber auch jetzt wei ich noch immer nicht meine Gedanken ordentlich in Worte zu fassen.. Dieses Buch wird mich noch sehr lange begleiten - da glaube ich fest dran. Ich hoffe nur, dass es auch vielleicht einige da drauen erreicht (hat)..Fr mich ist es die perfekte Schullektre. Zwar ist der Schreibstil Brigitte Biermanns hier sehr, sehr holprig, aber die Geschichte um Katrin L. dafr umso wichtiger. Ich bin tief erschtttert..Jeder, einfach wirklich jeder sollte sich mal Gedanken machen:"Gefhle, ngste, Sorgenbleiben hinter der Fassade verborgen,der uere Schein ist gewahrt.Ist es die Angst,ein Versager, ein Schwchling zu sein,wenn man ist, wie man eben ist?Ist das Leben etwa ein Theater,wo jeder seine Rolle spielt - zu spielen hat,wo das wahre Ich im Hintergrund verschwindet?Cool sein, stark sein, nicht aus der Rolle fallen,denn The show must go on.Aber muss sie das wirklich?" (S. 126)2017Zitate:"Eine Mutter muss doch ein Ma kennen und das Selbstbewusstsein ihres Kindes strken - oder?" (S. 18)"Ich war derart wtend, wenn ich sah, wie sie an ihrem Apfel rumknautschte, [...]" (S. 18)"Katrin wirkt zwar stark, ist temperamentvoll und durchsetzungsfhig, aber dieses uere Bild stimmt nicht mit dem berein, was innerlich in ihr vorgeht. Das sieht nur niemand." (S. 23)"Ihr sied immer bei mir und doch fhle ich mich oft so schrecklich allein." (S. 124)"Warum hast du das gemacht? Weit du nicht, was du uns damit antust?" (S. 156)"Es ist unglaublich schwer, jemanden zu mgen, der sich selbst nicht liebt." (S. 177)"Und was sagt die Stimme? Dass ich es nicht wert bin, zu essen. Dass ich faul und hsslich bin und deshalb nicht verdiene, etwas Schnes zu tun oder zu essen. [...]" (S. 187)"Starrt mich doch nicht so an, dachte sie, ich bin doch auch ein Mensch, verdammt noch mal!" (S. 191)"Stell dir nur mal vor, Anna, in Afrika verhungern Millionen, weil sie nichts zu essen haben, und bei uns verhungern die Einwohner von drei Grostdten vor vollen Khlshrnen [...]" Was ist das nur fr eine teuflische Krankheit." (S. 196)"Wenn du gestern schon gebangt hast,das Heute nicht gut zu berstehen,dann lebst du auch heute nicht mehr,weil du schon um morgen frchtest.Ich hab solche Angst zu sterben.Aber damit verhindere ich nichtmeinen Tod -sondern behinderemein Leben." (S. 218)5 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Geht tief unter die HautVon SonnenlichtIch kann dieses Buch jedem weiterempfehlen. Es ist unglaublich gut geschrieben, schonungslos, offen, ehrlich und authentisch. Ich konnte es nicht mehr aus der Hand legen. Vor allen Dingen werden so viele Sichtweisen beleuchtet, nicht nur die von Katrin, sondern auch wie sich die Eltern und Schwester fhlen, wie sie hilflos mit ansehen mssen, wie Katrin tiefer und tiefer in den Strudel der Magersucht gert und sie alles versuchen, ihr zu helfen, wie sie immer wieder Hoffnung schpfen, und dann wieder mit Entsetzen feststellen mssen, dass Katrin schon wieder abgenommen hat...Auch Perspektive von Mitschlern, Freuden der Eltern, rzten und Klinikpersonal werden beleuchtet, was dieses Buch letztlich zu etwas ganz Besonderem macht, da es viele Seiten bercksichtigt.Es ist ein Buch, das bis tief unter die Haut geht und mich noch lange nach dem Lesen nachhaltig beschftigt hat."Engel haben keinen Hunger" ist eines der besten Bcher überhaupt.Unbedingt lesen. Pflichtkauf!3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein super Buch zum weiterempfehlenVon Annika EickhoffDieses Buch ist super geschrieben. Ich habe ber das Thema Magersucht schon fast alle Bcher gelsen, ber dieses war das einzige, was mich wirklich fasziniert hat. (Rein von derm Geschriebenen, nicht von der Krankheit!!!)Das Bch schreibt aus der Sicht der Eltern, Freunden und zten. Am Anfang wei man nicht genau wieso. Man denkt immer, alles wird wieder gut, Katrin ist so ein tolles Mdchen.Aber alles komt anders. Und das macht das Buch so interessant. Dazu noch die Tagebucheintrge von Katrin. Einfach sehr passend. Das Buch beschreibt jede Situation, die verschiedenen Anzeichen, wie Eltern ud Freunde wirklich mit dieser Krankheit umgehen und wie hilflos sogar rzte sein knnen.Ich empfehle es allen weiter, die sich fr das Thema interessieren oder sogar einen Fall von Magersucht in der Familie/Freundeskreis haben.

KurzbeschreibungDie Geschichte von Katrins Magersucht klar in der Sprache, unprtentis und zurckhaltend. Berliner ZeitungGestzt auf Katrins Tagebcher und Gesprche mit Eltern und Freundinnen, erzht Brigitte Biermann vom verzweifelten Kampf gegen die unheimliche Krankheit, den Katrin und ihre Familie, rzte, Psychologen und Therapeuten schlielich verloren haben.Katrin L. ist 15 Jahre alt, sportlich, kreativ, gescheit und allseits beliebt. Von der Zukunft hat sie klare Vorstellungen: Sie mchte Model werden. Doch Katrin fhlt sich dafr zu dick. Was zunchst mit

einer harmlosen Diät beginnt, entwickelt sich bald zu einer gefährlichen Sucht, aus der es keinen Ausweg gibt. Pressestimmen Engel haben keinen Hunger ist unglaublich empfehlenswert. Ich habe Tränen in den Augen gehabt, als ich es gelesen habe. Sibylle Weischenberg, SAT 1 Biermann belehrt nicht, sie nennt keine Ursachen der Krankheit, doch ihr gelingt ein informatives wie emotional fesselndes Buch. Memminger Zeitung Die Geschichte dieser Magersucht ist aufgeschrieben wie eine Erzählung klar in der Sprache, unprätentios und zurückhaltend. Die Autorin empfand Dialoge, Stimmungen und Situationen nach, was Anschaulichkeit herstellt und insbesondere Leserinnen im gefährdeten Alter ansprechen dürfte. Berliner Zeitung Kurzbeschreibung Die Geschichte von Katrins Magersucht klar in der Sprache, unprätentios und zurückhaltend. Berliner Zeitung Gestützt auf Katrins Tagebücher und Gespräche mit Eltern und Freundinnen, erzählt Brigitte Biermann vom verzweifelten Kampf gegen die unheimliche Krankheit, den Katrin und ihre Familie, Ärzte, Psychologen und Therapeuten schließlich verloren haben. Katrin L. ist 15 Jahre alt, sportlich, kreativ, gescheit und allseits beliebt. Von der Zukunft hat sie klare Vorstellungen: Sie möchte Model werden. Doch Katrin fühlt sich dafür zu dick. Was zunächst mit einer harmlosen Diät beginnt, entwickelt sich bald zu einer gefährlichen Sucht, aus der es keinen Ausweg gibt.